

Michael Schöch ist einer der wenigen Musiker, die das Klavier- wie auch das Orgelrepertoire in gleichem Umfang auf höchstem Niveau beherrschen. Sein 1. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD im Fach Orgel, eine Auszeichnung, die zum ersten Mal seit 40 Jahren wieder vergeben wurde, eröffnete ihm Auftritte in den großen Konzertsälen und Kathedralen. Parallel dazu konnte er auch seine Konzerttätigkeit am Klavier weiterführen. Sein derzeitiger Schwerpunkt liegt dabei in der zyklischen Aufführung aller Beethoven-Klaviersonaten.

Besonders wichtig ist ihm ein breit gefächertes Repertoire, das von der historisch informierten Beschäftigung mit Alter Musik bis hin zur zeitgenössischen Musik reicht. Neben der Aufführung des bekannten großen Klavier- und Orgelrepertoires widmet er sich auch weniger gespielten und zum Teil vergessenen Werken aus allen Epochen. Mit Vorliebe versucht er, durchdachte und individuelle Programme zusammenzustellen, gerne auch in Zusammenarbeit mit verschiedenen Veranstaltern.

Seine Doppelbegabung erlaubt es ihm, am gleichen Abend Programme mit Musik für beide Instrumente zu präsentieren, wie zum Beispiel in der Saison 2013/14 im Münchner Herkulessaal oder 2012/13 im Gewandhaus Leipzig. Er konnte bei zahlreichen Festivals auftreten, u.a. beim Festival „Rendez-vous des Grands“ in Montreal, beim Richard Strauss Festival Garmisch, beim Osterfestival Tirol, bei der Internationalen Orgelwoche Nürnberg, bei den Max-Reger-Tagen Weiden und den Internationalen Orgelfestwochen Rheinland-Pfalz.

Konzerte führten ihn auch in die Philharmonie im Gasteig/München, ins ORF-Radiokulturhaus nach Wien, zur Orgelreihe der Bamberger Symphoniker sowie in die Stiftskirche Stuttgart und in die Dome von Passau, Merseburg, Mainz und Speyer.

Weiters konzertierte er mit renommierten Orchestern, zum Beispiel mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Sebastian Tewinkel, dem Deutschen Symphonieorchester Berlin unter Marcelo Lehninger, dem Stuttgarter Kammerorchester unter Johannes Klumpp, dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck unter Francesco Angelico und dem Orchestre de l'Opéra de Rouen unter Oswald Sallaberger.

Einen großen Schwerpunkt seiner Arbeit bildet Liedbegleitung, mit Auftritten u.a. beim Eppaner Liedsommer, beim Richard Strauss Festival Garmisch, in der Oper Frankfurt und im Staatstheater Darmstadt, mit den großen Liederzyklen von Schubert und Schumann und Liedern von Liszt, Wolf, Mahler, Pfitzner und Richard Strauss. Viel Freude bereitet ihm auch Kammermusik, erwähnenswert sind Aufführungen von Werken von Beethoven, Brahms, Schostakowitsch und Reger, u.a. mit Musikern der Staatskapelle Dresden und der Wiener Symphoniker.

Michael Schöch's Arbeit ist in zahlreichen Rundfunk-Mitschnitten (u.a. ORF, BR, SWR, Deutschlandradio) sowie CD-Produktionen dokumentiert. Er nahm Klavierkonzerte von Tiroler Komponisten (Johann Ruffinatscha, Emil Berlanda, Karl Senn), und das Klavierkonzert von Robert Schumann zusammen mit dem Orchester der Akademie St. Blasius unter der Leitung von Karlheinz Siessl auf. Derzeit nimmt er beim Label OehmsClassics das gesamte Klavier- und Orgelwerk von Julius Reubke auf.

Der 1985 in Innsbruck geborene Michael Schöch studierte Klavier am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck bei Bozidar Noev (Diplom mit Auszeichnung 2006) und an der Hochschule für Musik und Theater München bei Gerhard Oppitz (Diplom 2009, Meisterklassendiplom mit Auszeichnung 2011). Von 2011 bis 2013 setzte er seine Studien bei Pavel Gililov am Mozarteum in Salzburg fort. Ab 2001 nahm er Orgelunterricht, ab 2005 bei Edgar Krapp an der Hochschule für Musik und Theater in München (2009 Diplomprüfung, Meisterklassendiplom mit Auszeichnung 2011).

Schon in seiner Studienzeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, wie den Brigitte-Fassbaender-Förderungspreis, das Bösendorfer-Klavierstipendium, das Stipendium der Richard-Wagner-Gesellschaft München und Stipendien des Österreichischen Lions Club und des DAAD. Darüber hinaus gewann er Preise bei internationalen

Wettbewerben, 2007 den 1. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb „Franz Schubert“ in Russe/Bulgarien und den Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von Franz Schubert, 2008 den 1. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb „August Everding“ in München, 2010 den 2. Preis beim Internationalen Franz-Schmidt-Organwettbewerb in Kitzbühel und 2011 den 1. Preis beim Wettbewerb um den Kulturpreis Gasteig in München.